



erschint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

**Honorearpreis**  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mart.

**Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Verlage von Reinhold Metzschmann.  
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschlag Nr. 289.

**Insertionspreis**  
für die fünfgehaltene Corvus-  
Seite oder deren Raum 12 Wg.

**Reclamen**  
vor dem Tagescalender die drei-  
gehaltene Seite oder deren  
Raum 30 Wg.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August 1890.

91. Jahrgang.

## Del ins Feuer.

\*\* Halle, 9. August.

Mit dem gestern veröffentlichten Organisationsentwurf für die sozialdemokratische Partei Deutschlands, der auf dem Parteitag in Halle beraten werden soll, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion den bekannten Uffel der Kreis in die Arena vollen lassen, in welcher der Streit der Extremen mit den Gemäßigten noch munter tobt. Ins Feuer ist Del gegossen worden, denn alle Angriffspunkte, die bereits im Kampfe der Meinungen jactam erlebt waren, werden durch den Organisationsentwurf pöblich wieder in den Vordergrund gedrängt, es wird eben wieder von vorne angefangen.

Man erinnere sich, daß ein bedeutender Teil der „Genossen“ mit der militärischen Zucht der Fraktion, der Herren Uffel und Liebknecht, unzufrieden, die Genossen gegen die beiden Führer aufrief und mit dem Denunciationschrei, „die beiden wollten die freie Meinung der Genossen knebeln“, allarmierte. Darob entbrannte der Uffel. Die Behel waren der Meinung, daß eine so viel angefeindete und verfolgte Partei nur durch einen Namenszugt zusammenzufassen ließe, die Andern vertraten heftig die Ansicht, daß die Knebelung der Meinung des einzelnen Individuums innerhalb der Sozialdemokratie sich nicht mit dem demokratischen Wesen und freihetlichen Charakter dieser angeblich von „Freiheit“ und „Gleichheit“ fast plagenden Partei vertrüge, in welcher der verstimteste Neuling gerade so viel Gewalt auf die Genossen haben müßte, wie der in Sturm und Drang ergrante und bewährte Führer. Liebknecht sprach das große Wort gelassen aus: „Wer nicht pariert, fliegt hinaus.“ Das ging denn doch den Genossen über die Nuthimm. Die Genossen wollen von den Genossen nicht aber von Wenigen geleitet werden, im sozialdemokratischen Zukunftsstaat brauchen wir keine Parteiführer, keine Parteivorstände. Wir wollen stels „laute der Protest, der Streit begann, während und verhoffen, wie nie zuvor. Immer tiefer wurde die Spaltung innerhalb der Partei, immer heftiger die Betrugsscheide gegen die Führer, der Bruch schien unvermeidlich, den schließlich die Reichstagsfraktion beschwichtigte, indem sie eine andere Organisationsform vorschlug, durch die es ausgeschlossen werde, daß die Reichstagsfraktion als solche zugleich Parteivorstand sei.

Das lang ersehnte Kind wurde geboren, aber es hat einen Zanusselp, der für die sozialdemokratische Partei verhängnisvoll werden kann. Der Parteivorstand besteht laut § 12 des Entwurfs aus 5 Personen und zwar aus einem Vorsitzenden, zwei Schriftführern, einem Kassierer und einem Beisitzer. Die Wahl des Parteivorstandes erfolgt durch den Parteitag mittelst Stimmzetteln und auf Grund abscholuter Stimmenmehrheit. Das wäre Alles recht gut, wenn nicht in §§ 16, 17 und 18 des Entwurfs der Forderung zum Vorschein käme. Dort heißt es: § 16. „Die Ueberwachung der Geschäftsführung des Parteivorstandes wird durch die Reichstagsfraktion ausgeübt. Die Fraktion ernannt zu diesem Behufe einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Ausschuss, von welchem alle den Parteivorstand betreffenden Beschlüsse zu prüfen und zu entscheiden sind.“ § 17. „Die Fraktion hat das Recht, jederzeit Einsicht in die Akten und Geschäftsbücher des Parteivorstandes zu nehmen und Auskunft über seine Handlungen zu verlangen.“ § 18. „Vorstandsmitglieder, welche sich grobe Pflichtwidrigkeiten zu Schulden kommen lassen, können durch die Fraktion von ihrer Stellung entbunden werden.“

„Au, hat er neuer einen Storch...“ wird mancher wackigste Sozialdemokrat ausgerufen haben, als er diesen vrolligen Entwurf las. Die Fraktion tritt als Parteivorstand zurück, aber sie behält sich das Recht der Kontrolle und der Ueberwachung vor, sie ist demnach Herrin des Vorstandes und hat dadurch dem Wahre der Sozialdemokratie, daß im sozialdemokratischen Zukunftsstaat die Genossen von den Genossen regiert werden, vollständig den Garaus gemacht. Die Sozialdemokraten werden von wenigen ergraisigen Führern vollständig beherrscht, keine einzige Partei ist so willenlos am Gängelband ihrer Führer gekettet, als gerade die von Gleichheit und Freiheit überlebende Partei der Sozialdemokratie.

Hier werden selbstverständlich die Gegner eines vollständig in den Händen und dem bon plaisir der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion liegenden Parteivorstandes mit ungeahnter Schärfe einziehen, und sie werden darth gemiß von der, mit der Wahl des Berliner Volks-Vorstandes zum ersten Parteitag, das bekanntlich von Uffel und Liebknecht abhängig ist, unzufriedenen, sozialdemokratischen Presse unmissverständlich werden. Der Tanz beginnt also aufs Neue und heftiger, denn zuvor. Den Worten des

Haders werden wir in diesen Tagen wohl in den Kritiken der sozialdemokratischen Presse begegnen; wir aber werden am 12. Oktober das Schauspiel aus allernächster Nähe uns ansehen können, welches die feindlichen Brüder auf dem Parteitage in der Saalemetropole aufzuführen werden. Schade nur, daß wir Hallenser nicht auf dem Bettelstübchen Englands in uns haben, sonst könnten wir 1 zu 10 auf Uffel oder Schippel weisen. Nun, es geht auch so, wir werden uns am 12. Oktober ansehn, ohne Totalfaktor und Buchmacher.

## Deutsches Reich.

Ueber die politische Tragweite der Reise Kaiser Wilhelms nach Rußland wird der Wiener „Polit. Kor.“ aus Berlin Folgendes geschrieben: Daß es zu politischen Aussprachen zwischen den beiden Kaisern einerseits und den leitenden Staatsmännern andererseits kommen dürfte, liegt in der Natur der Sache. Regierende Häupter und leitende Staatsmänner treiben eben Politik, wenn sie sich miteinander unterhalten; aber daß deutscherseits ein bestimmtes politisches Programm mit nach Rußland hinübergewonnen, durch welches ein engerer Anstich an Rußland beabsichtigt werde, muß uns so entschiedener in Abrede gestellt werden, als die Beharrlichkeit, mit der von Seiten, welche Deutschland nichts Gutes wünschen, immer wieder auf diesen Punkt zurückgekommen wird, deutlich zu erkennen giebt, daß man dort einen Anhaltspunkt für die schon jetzt vorbereitete Behauptung gewinnen möchte, die Kaiserreise sei ein Mißerfolg gewesen, denn das deutsche politische Programm für dieselbe sei nicht zur Ausführung gekommen.

Die meisten Wesslerblätter veröffentlichten Artikel, wonach Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Belgien Alle durch seine Herzlichkeit und Entschiedenheit entzückte. Aus seinen Worten sei hervorgegangen, daß er den Frieden wünsch, erstrebe und schätze; ans Achtung vor den Rechten Aller müsse derselbe gesichert werden. In diesem Sinne sei die Aufgabe aller Souveräne aufzusetzen.

Eine gestern angelegene Befanmtmachung des Gouverneurs von Helgoland veröffentlicht das Ceremoniell der am Sonntag erfolgenden Uebergabe der Insel an Deutschland. Der Repräsentant Deutschlands wird mit sechzehn Salutschüssen der englischen Kriegsschiffe begrüßt und von dem englischen Gouverneur in Begleitung der Beamten und der Einwohner empfangen werden. Bei der formellen Uebergabe bekräftigt der Gouverneur den Artikel des deutsch-englischen Abkommens betreffend die Uebergabe. Hierauf wird die deutsche Flagge neben der englischen gehißt und von den britischen und den deutschen Kriegsschiffen mit 21 Schüssen salutirt. Beide Flaggen werden bei Sonnenuntergang gleichzeitig eingeholt. Am folgenden Morgen wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der britische Gouverneur verabschiedet sich nach dem Salut der Flaggen und begiebt sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Euchantress“; er wird vom deutschen Gouverneur bis zum Landungsplatz begleitet und dann mit 17 Schüssen seitens der deutschen Kriegsschiffe begrüßt.

Die zu Ehren des österröchlischen Geschwaders stattfindende große deutsche Flottenparade bei Kiel ist nunmehr auf den 3. September festgesetzt worden.

Die nationalliberalen Vereine von Mannheim, Heidelberg, Darmstadt und der Pfalz haben am 31. August auf dem Heidelberger Schlosse ein großes Parteitell.

Die „Rhein-Weißal. Zeitung“ bepricht in einem längeren Artikel die Angelegenheit in Zepeter-Zunde und die Stellungnahme der Presse dazu. Sie gelangt zu folgendem Urtheile. Die Industrie könne in ihrem und des Vaterlandes Interesse verlangen, daß ihre berechtigten Vertreter, wenn folgenschwere, in ihren Betrieb tief einschneidende Maßregeln gesetzt werden sollen, vorher gehört werden, daß dagegen andere Leute und Tageblätter, die der Industrie ferne stehen, sich eines Urtheils zu enthalten hätten. Kann!

In den Kreisen der ländlichen Genossenschaften werden gegenwärtig Petitionen an den Reichstag um eine wirksame Umgestaltung des Wuchergesetzes vorbereitet. Insbesondere wird die Nothwendigkeit betont, daß künftig nicht nur der Wucher bestraft, sondern auch der überführte Wucherer zur Entschädigung der Uebervertheilten angehalten werde.

Neuerdings sind aus der Mitte der Lehrerschaft mehrfache Veruche gemacht worden, die bisher übliche Verbindung des Reichendentes mit dem Deprante zu

beseitigen. Dahingehende Gesuche sind indessen vom Unterrichtsministerium mit dem Bemerkens zurückgewiesen worden, daß eine Erhöhung der Gehälter für die mit dem Reichendienste verbundenen Stellen ins Auge gefaßt sei.

Der sozialkatholische Kongreß in Lüttich verpricht, von großer Bedeutung werden zu sollen. Der Papst richtet angeblich ein instruktives Schreiben an den Präsidenten, den Kardinal Manning. Da er durch Altersschwäche gehindert sei, selbst zu kommen, entsende er einen Delegation mit schriftlichen Anweisungen. Berichtserstatter der internationalen Abtheilung sind: Urbahr, Guerin für die Sonntagstage; Deurkins für die Nachtarbeit; Abbe Winterer für Frauen- und Kinderarbeit; von Kufflein für die geistliche Dauer der Arbeitzeit. Viele berühmte katholische Gelehrte und Würdenträger haben ihre Theilnahme zugelangt. Doktor Forum und mehrere deutsche, französische und englische Redner sind angezeigt.

Nach einer Meldung der „Kreuzzeitung“ aus Saarbrücken besteht im Schoße des Reichstages ein einflussreicher Arbeiter verschiedener Berufe die Absicht, sich auf dem sozialdemokratischen Kongreß in Halle betheiligen zu lassen, um daselbst ein geschlossenes Borgehen der deutschen Arbeiter in allen gewerkschaftlichen Fragen zu bekräftigen.

Aus einzelnen Handelskammerberichten erfährt man, daß die preussische Regierung im vergangenen Jahre im ganzen Staate Ermittlungen über die Ausführung des Kunstbutter- (Margarine-) Gesetzes hat antworten lassen. U. a. bekräftigt der Bericht der Handelskammer von Mühlheim am Rhein, daß die geistlichen Vorgriffen vollständig befolgt werden.

In sämtlichen Kreisen Kurheffens werden, wie von zuverlässiger Seite verlautet, mit Anfang des nächsten Jahres selbstständige Kommunalverwaltungen ange stellt werden.

Der aus dem Ertrage der Getreide- und Vieh- zölle für das Etatsjahr 1889/90 auf Preußen entfallende Antheil beträgt, dem „Reichsanzeiger“ zufolge, 62,964,821 M. Nach Abzug des der Staatskasse verbleibenden Betrages von 15,000,000 M. beläuft sich der auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 (lex Suerne) den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 47,964,821 M. Hiervon kommen im Ganzen auf die Provinzen Ostpreußen 2,680,659 M., Westpreußen 1,988,595 M. auf die Stadt Berlin 3,364,570 M., auf die Provinzen Brandenburg 3,784,105 M., Pommern 2,569,176 M., Polen 2,370,503 M., Schlesien 6,043,443 M., Sachsen 4,701,649 M., Schlewig-Holstein 2,696,030 M., Hannover 4,091,081 M., Westfalen 3,305,632 M., Hessen-Nassau 2,774,029 M., Rheinland 6,891,287 M., und auf Hohenzollernschen Lande 104,155 M.

## Ausland.

Der Abgeordnete Drocroy schreibt in der „France“: Er glaubt an den guten Willen des Kaisers, den Frieden zu erhalten, aber er sagt hnu: „Auch wir wollen den Frieden. Deshalb müssen wir das Verhalten des Kaisers, der sehr logisch und weise ist, nachahmen. Deshalb dürfen wir dem Kriegsministerium keinen Kredit verweigern. Deshalb müssen wir unsere Marine reformiren. Deshalb müssen wir Panzer, Torpedos, Uegentorpedos und Kreuzer bauen. Deshalb müssen wir neue Kanonen gießen. Deshalb müssen wir unsere Gewehre noch verbessern. Deshalb müssen wir unsere Kavallerie besser ausrüsten und unsere Pferde besser nähren. Deshalb müssen wir Allianzen suchen. Deshalb müssen wir uns Rußland zu nähern suchen. All das ist, man hat es oft gesagt, ruinös, das ist wahr. Wenn wir es aber nicht thäten, so wären wir dem ausgekehrt, in Europa nicht mehr zu zählen und zu Grunde zu gehen. Es ist besser, daß man sich ruinirt, als daß man sich selbstmorde.“

Bei Schluß der Kammeression in Frankreich bielte sich ein artiger Zwischenfall ab, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Conleitspräsident de Freycinet hatte nach Eröffnung der Sitzung den Erlass des Präsidenten der Republik vorgelesen, durch welchen die ordentliche Session der Kammer geschlossen wurde. Die Abgeordneten wollten sich schon entfernen, um die ersten Augenblicke der lang ersehnten Ferien zu genießen, als Herr Laur, der lange Zeit eine Kurstadt hatte, sich zum Worte meldete, um eine Verhinderung zum Protokoll zu verlangen. Die Verhinderung war die, daß Herr Laur dem Minister des Inneren bemerkte, er habe sich einer Verhinderung über Jansibar entzogen und wäre deshalb nicht in die Kammer gekommen. Viele etwas läpne Bemerkungen des Parlaments, der den ganzen Tag hatte verstreuen lassen, ohne den Mund anzuthun, erregte bei den Republikanern großen Unmuth und Herr Freycinet bemerkte dem Redner, der Schluß der Session bemahre ihn vor den Maßregeln der Geschäftsordnung. Weniger höflich rief der Abg. Jambert dem Parlamentspräsidenten zu:



**Vermischtes.**

**Odenburg, 8. August.** Beherrn Abend 10 Uhr fuhr ein von vier Kompanien bestehendes Bataillon in einen feindlichen Stellung in denen drei vollständig zertrümmert und mehrere glückliche Weise nicht getroffen. Kurz vor diesem Zusammenstoß war bei 10 Uhr von dem 8. Bataillon ein feindlicher Vorstoß einem Schützen bei dem abgefahren worden.

**Das Grammophon.** In Wallerhausen i. Th. hat sich unter der Firma Grammophon-Fabrik Kämmer, Reimlinger & Co. eine Gesellschaft gebildet, welche Emil Reimlinger als Direktor ernannt hat. Die Gesellschaft hat die Herstellung von Grammophonen zum Geschäft gemacht und hat sich zur Aufzeichnung der Töne und Laute durch ein Patentverfahren in der Lage gesetzt, die Töne und Laute jeder Art in dauerhafte Weise aufzunehmen und sie in beliebiger Zeit wieder zu Gehör bringen zu lassen. Die obgenannte Gesellschaft ist demnach nicht nur der Wiedergabeapparat mit den zugehörigen Schallplatten in den Handel, sondern der sogenannte Aufnahmeapparat, der zur Aufzeichnung der Töne und Laute dient, nicht zum Verkauf gelangt, da dessen Anfertigung ziemlich kompliziert und dessen Herstellung sehr schwierig ist. Es werden jedoch Aufnahmeapparate eines Wertes von 500 Mk. in Haar unter besonderen Bedingungen geliefert. Ein fester Preis werden in größeren Städten solche Aufnahmeapparate zur öffentlichen Benutzung aufgestellt werden.

**Die vielen Gegenden der Welt.** Der Weltbericht schreibt: In vielen Gegenden der Welt ist die Bevölkerung im Alter von 15 bis 20 Jahren mit Wachsen im Alter von 14 bis 16 Jahren abnehmend. In den meisten Gegenden der Welt ist die Bevölkerung im Alter von 15 bis 20 Jahren mit Wachsen im Alter von 14 bis 16 Jahren abnehmend. In den meisten Gegenden der Welt ist die Bevölkerung im Alter von 15 bis 20 Jahren mit Wachsen im Alter von 14 bis 16 Jahren abnehmend.

**Der Herr Edward Choudon.** In der neuesten Nummer der „Illustration“ die Geschichte einer Reise, welche während der dreimonatlichen Gefangenenschaft in Dahomee, im Jahre 1892, der Herr Edward Choudon, ein französischer Journalist, unternahm. In der neuesten Nummer der „Illustration“ die Geschichte einer Reise, welche während der dreimonatlichen Gefangenenschaft in Dahomee, im Jahre 1892, der Herr Edward Choudon, ein französischer Journalist, unternahm.

**Verlammten Victor Hugo** wurde der Rechtsanwalt Rancaneu befehligt. **London, 8. August.** Eine rührende Szene spielte sich gestern in der Central-Veranstaltung ab. Ein junger Arbeiter namens Stoll lag auf dem Aufgange unter der Last eines schweren Balkens. Er wurde von einem Mann, der seinen Namen Victor Hugo trug, gerettet. Der Mann, der seinen Namen Victor Hugo trug, wurde von einem Mann, der seinen Namen Victor Hugo trug, gerettet.

**Mitbe des Gerichtshofes,** der sich nun in einer Kabinen-Verhandlung mit der Angelegenheit der Unterzeichnung, ob er sofort in Freiheit gesetzt wurde. Stoll's Name wird nicht in der Liste der Gefangenen mitgeführt. Stoll's Name wird nicht in der Liste der Gefangenen mitgeführt.

**Verantwortlicher Redakteur:** Wilhelm Reichert.

**16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.**

**Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in der Beilage beifügt.**

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Die Gewinne über 210 Mark' and 'Die Gewinne unter 210 Mark'.

**16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.**

**Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in der Beilage beifügt.**

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Die Gewinne über 210 Mark' and 'Die Gewinne unter 210 Mark'.

**16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.**

**Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in der Beilage beifügt.**

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Die Gewinne über 210 Mark' and 'Die Gewinne unter 210 Mark'.

**16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.**

**Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in der Beilage beifügt.**

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Die Gewinne über 210 Mark' and 'Die Gewinne unter 210 Mark'.



# Circus „Kosmos“.

Internationaler Circus.  
Heute Sonntag, den 10. August er.

**Zwei grosse Vorstellungen.**  
Anfang der Nachmittagsvorstellung 4 Uhr.

Abends 8 Uhr  
**Grosse Abschieds-Vorstellung**  
mit gewähltem Programm.

Diese Vorstellung ist die Letzte, welche in Halle gegeben wird.  
Die unterzeichnete Direction erachtet es für eine ihrer vornehmsten Pflichten den wohlwollenden Behörden für das freundliche Entgegenkommen den öffentlichen Dank auszusprechen. Dem hiesigen Publikum, welches durch den so zahlreichen Besuch das Unternehmen ehrte, wird an dieser Stelle gleichfalls der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Hochachtungsvoll  
**Die Direction.**

P. S. Passe-par-touts haben nur für die Person Gültigkeit, auf welche selbige ausgestellt sind.

# Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.  
Bis noch wenige Tage!  
Mr. Henri François,  
Balancier-Jongleur.  
Frères Morolly,  
Bravourkünstler am dreifachen Heck.  
Miss Laura Martin,  
Amerikanische Kunstschwingerin.  
Mr. Pierre Kramer,  
Gymnastischer Capitulbrist auf dem Trapez.  
Messrs. Loo und Teddy,  
Excentriker, Knack Abouts und Ban-  
tomimisten.  
Fräulein Jenny Kronau,  
Doppeltänzerin.  
Der Gustav Rose,  
Belanus Humorist.  
Mlle. Isabelle Carlini,  
mit ihren abgetanzten Wundhunden  
und Affen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Sonntags  
von 1/2 bis 1/2 Uhr  
**Grosser Frühschoppen**  
bei  
**Freiconcert.**

## Neues Theater.

Sonnabend, den 9. August 1890  
**Grosse brillante außer-  
gewöhnliche Vorstellung.**  
Sonntag, den 10. August 1890.  
**Grosse Gala-Vorstellung.**  
Durchweg neues Programm!  
Unter anderem:  
Wunsch in der Luft, kugelfeste Mann.  
Edisons neuerfindener Druck-Phono-  
graph, The Kaiser u. das fliegende  
Wädchen. Kette um die Welt.  
**Neue Serie.**  
Vorletztes Auftreten des Original-  
Japanen Mr. Arr-You u. s. w.  
Sperffitz 75 J., I. Ray 50 J., II.  
Blak 30 J., Kinder die Hälfte.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Hamburg Hotel Union,**  
Am Hofstr. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof.  
Die beste Lage in nächst Nähe sämtl.  
Bahnhöfe, Cafen und Alkoholfabrik.  
Mäßige Preise. Zimm. 150 u. 2/4.

## Auction.

Montag, den 11. d. Mts.  
Vorm. 11 1/2 Uhr verkaufe ich  
auf freiwilligen Antrag auf dem  
Hofplatze v. d. Seinhof  
hier selbst:  
225 Stk. bestimmte Zoll-  
bretter öffentlich meistbietend.  
Friedrich, Gerichtsvollzieh.

## Ein gebrauchtes Clavier

z. verk. Weidenplan 5 p.  
23. Graseweg 23.  
Dr. Kuhfäse a. Schd. 2 Mk. a.  
Wbl. 55 J empfiehl F. Starke.  
Ca. 15.000 Mk. Hypothek  
i. d. Feuerkasse von gut stuurten  
Besitzer per 1. Oktober vom Selbst-  
darleher gesucht. Offerten unter  
P. n. 2677 befördert Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

Gute 5% Hypothek, circa  
9000 Mk., inf. z. cediren.  
Offerten bef. unter H. h.  
2268 Rudolf Mosse,  
Halle a. S.

**F. Kohlhardt,**  
prakt. Zahn-Ärzt.  
Blombiren, Zahnziehen mit  
Nahgas, künstl. Gebisse, Re-  
guliren schiefstehender Zähne  
u. Geiststrasse 20, II.  
Eprecht. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr  
Nachmittags.

Verloren ein gold. Klemmer.  
Gegen Belohnung abzugeben  
Albrechtstrasse 32 II.

Für den Lieferantenstell verantwortlich  
Carl Kretschmann in Halle.

Hierzu 2 Beilagen.

**Leipziger Dampfmolkerei,**  
Milch- und Butter-Handlung,  
Fershbroschelle 3090, Windmühlen-  
strasse 46.  
**Hugo Reimann,**  
Butter eigener Production, täglich frisch.  
Feinste Tafelbutter, aus ganz südem Rahm, Stüd 70 J,  
do. aus schwach-laurem Rahm, Stüd 65 J,  
Transportirte Butter täglich frisch ankommen:  
Feinste Tafelbutter, aus ganz südem Rahm, Stüd 60 J,  
feine Tafelbutter, aus schwach-laurem Rahm, 55 J,  
beste bayerische süsse Sennbutter, 110 J,  
beste bayerische Salzbuter, 90 J,  
garantirt reine Schmelzbuter, 110 J,  
64 Stück frische Eier A 2,90 und in Kästen billiger.

**Die Serienloos-Genossenschaft**  
bespricht das gem. inane Spiel von  
**Serienloosen und Prämien-Anleihen**  
mit Gewinnen in Gesamtbeträge von  
zu 12 (monatlich) **Mk. 5,146,800** Einmal pro Jahr Mk. 48,  
Ziehungen Monat „ 4  
**Jedes Loos gewinnt.**  
Nächste Ziehung am 31. August er.  
Spielplan und Zeichnungen auf Wunsch franco p. Post.  
**Serienloos-Genossenschaft,**  
Berlin, SW. Yorkstrasse 73.

**Teplitzer Stadtquelle.**  
Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges  
Tafelgetränk.  
**Fischer & Peters, Leipzig.**

**Ferd. Müller, Quedlinburg,**  
Glasmalerei und Ausglaseri-Anstalt.  
Nietet nach mustergetreuen Zeichnungen stets das Vorzüglichste in Zi-  
guren- und ornamentalen Fenstern, den Anforderungen der Zeit  
entsprechend, und verbindet mit künstlerischer Ausfühung schnellste  
Lieferung und bescheidene Preise. Gropartige Auswahl von ge-  
malten Scheiben (auch Diaphoriten) als Mittelstücke zu Bleisfenstern,  
letztere das Quadratmeter von 18 A an. Fenstervorsetzer stets vor-  
rätig. Neuheiten von Porzellanfiguren u. Bei Anträgen Größen  
angaben notwendig. — Personal fortwährend 20—25. — Beschäftigung  
der Anstalt empfohlen. — Laufende von Anerkennungen.

**NACH AMERIKA.**  
Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
Einzig Postdampfer-Linie  
zwischen  
**ROTTERDAM** und **NEW-YORK,**  
**AMSTERDAM** und **BUENOS-AYRES.**  
Rascheste Beförderung. Vorzügliche Ver-  
pflung. Billigste Passage-Preise.  
Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika  
gratis und franko  
Nähere Auskunft erteilt:  
**Die VERWALTUNG in ROTTERDAM.**

**Emilie von Colln**  
Concert- und Oratoriensängerin aus Berlin  
hat sich hier selbst als Gesanglehrerin niedergelassen. Anmeldungen  
Zopienstraße 9 I. 4—5 Uhr.  
**Für Wöchnerinnen!**  
Neu! Badewannen mit ff. Bank für Neugeborene! Praktisch!  
Wärmflaschen, in großer  
Milchwärmer, Auswahl  
Nachtlampen, zu sehr  
Zimmerclosets, billigen  
Preisen  
empfehl  
**Moritz König, Rathhausgasse 9/10.**  
Telebureau-Nr. 492. Berlin-Leipzig.

**W. Ricks,**  
Grosse Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade,  
empfiehlt zu billigen Preisen:  
**Handschuhe, Cravatten, Hosenträger,  
Kragen, Manschetten, Chemisets,  
Taschentücher, Strümpfe,  
Parfümerien und Seifen.**

**Pressen** für Traubenwein, Beeren-  
wein und Obstmost,  
mit glanztem Eisenblech oder Holzblech in  
vorzüglichem neuesten Constructionen.  
**Obstmöhlen.**  
**Kelter-Spindeln.**  
Rühmlichst bekannt.  
(Bisheriger Absatz:  
11 400 Stück)  
empfohlen  
**J. Weipert & Söhne, Maschinenfabrik, Heilbronn a. N.**  
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

**Pastoren-Tabak,**  
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Verzehr: Anhalt. Bauschule Zerbst, Wilmersdorf  
Ostler,  
Rathhausstr. 10, Zerbst, u. s. w., sowie Preisliste für  
Einzelhändler, Gross- und Wasserhändler, Staatliche Bedarfsliste, Billig-  
und Lagernehmer Anstalt. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.  
**Bestes Waschmittel.**  
Billigster Ersatz für  
sämmliche  
bestehende Seifen-  
pulver welche jede  
Wäsche ohne  
dieselbe anzugreifen  
blendendweiss macht  
ist  
**H. Jäger's Waschkraft-Extract.**

Jeder Hausfrau unangelegentlich empfohlen.  
Man achte beim Einkauf genau auf nebenstehende Schutzmarke.  
Zu haben en gros und en detail bei Herrn  
**Jac. Münster, Central-Drogerie.**

Verlag und Druck von R. Kretschmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgen 8 bis 7 Uhr Abends.